



HESSISCHER LANDTAG

24. 05. 2019

Plenum

Antrag

**Christoph Degen (SPD), Ulrike Alex (SPD), Kerstin Geis (SPD),
Gernot Grumbach (SPD), Karin Hartmann (SPD), Dr. Daniela Sommer (SPD),
Manuela Strube (SPD), Turgut Yüksel (SPD) und Fraktion**

**HESSENSTIPENDIUM – Anreize setzen, Lehrkräfte gewinnen, Unterrichtsausfall
reduzieren**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass in Hessen ein dramatischer Lehrkräftemangel in verschiedenen Schulformen und Schulfächern herrscht.
2. Der Landtag bedauert, dass in Hessen die Entwicklung verschlafen und seit Jahren keine seriöse Bedarfsplanung umgesetzt wurde.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, ein zur Lebensführung auskömmliches Hessisches Lehramts-Stipendium (Hessenstipendium) für die Aufnahme und Durchführung entsprechender Studien in der ersten Phase der Lehrkräfteausbildung einzuführen. Das Programm soll sich an Studierende richten, die ein entsprechendes Mangelfach bzw. eine entsprechende Mangelfachrichtung grundständig oder im Rahmen eines universitären Quereinstiegs zielstrebig und erfolgreich studieren. Die Studierenden verpflichten sich im Gegenzug, nach dem Abschluss des Studiums und des Referendariats für mindestens drei Jahre als Lehrerin oder Lehrer an einer hessischen Schule tätig zu sein.
4. Die Landesregierung prüft, ob für die Finanzierung des Programms eine Beteiligung von Dritten möglich ist.

Begründung:

In Hessen herrscht anhaltender Lehrkräftemangel, insbesondere an Grund- und Förderschulen, aber auch an beruflichen Schulen sowie an allen Schulformen in einzelnen Fächern. Um die Lücken in der Unterrichtsabdeckung zu kaschieren, greift die Landesregierung seit Jahren verstärkt auf Personen ohne Lehrbefähigung zurück.

Während für das Grund- und Förderschullehramt grundsätzlich ein großes Interesse an der Aufnahme eines Studiums besteht, eine Bedarfsdeckung jedoch durch Zulassungsbeschränkungen die letzten Jahre verhindert wurde, fehlt es in Hessen an Interessierten für bestimmte Fächer und Fachrichtungen in allen Lehramtsstudiengängen, so beispielsweise in den Bereichen Metall und Elektro an beruflichen Schulen.

Um den künftigen Einstellungsbedarf decken zu können, brauchen wir in Absprache mit den Universitäten einerseits sowohl mehr Lehramtsstudienplätze als auch Studienplätze für Sozialpädagogik/Soziale Arbeit. Mit einem neu zu schaffenden Lehramts-Stipendium werden Anreize gesetzt, bei entsprechender Eignung ein Lehramtsstipendium aufzunehmen. Durch den zudem förderungswürdigen universitären Quereinstieg können neben angehenden Studierenden darüber hinaus auch Hochschulabsolventen aus den Bereichen Musik, Kunst, Sport, Informatik, Mathematik sowie aus naturwissenschaftlichen und technischen Fachrichtungen für das Lehramtsstudium gewonnen und für Mangelfächer bedarfsdeckend qualifiziert und gefördert werden.

Nach Angaben des Deutschen Lehrerverbands waren im August 2018 bundesweit 10.000 Stellen nicht besetzt. Hinzu kamen weitere 30.000 Stellen, die mit Nicht-Lehrern, Seiteneinsteigern,

pensionierten Lehrkräften und Studierenden besetzt sind. Laut einer Prognose der Kultusministerkonferenz (KMK) ist bis 2030 mit einem durchschnittlichen Einstellungsbedarf von knapp 32.000 Lehrerinnen und Lehrern pro Jahr zu rechnen.

Wiesbaden, 24. Mai 2019

Der Fraktionsvorsitzende:
Thorsten Schäfer-Gümbel

Christoph Degen
Ulrike Alex
Kerstin Geis
Gernot Grumbach
Karin Hartmann
Daniela Dr. Sommer
Manuela Strube
Turgut Yüksel